

# Der Frankenbund

1933

November-Dezember

Heft 11/12

## Verfügung des Bundesführers

Zum Zwecke der zeitgemäßen Umgestaltung und, soweit nötig, Ergänzung der Satzung des Frankenbundes ernenne ich hiermit einen Rat und bestimme als dessen Mitglieder:

1. den Stellvertretenden Bundesführer Dr. Anton Fries, Würzburg
2. Generaldirektor i. R. Dr. Friedrich Fied, Würzburg
3. Oberregierungsrat Josef Neuß, Aschaffenburg
4. Rechtsanwalt Franz Vogler, Aschaffenburg
5. Ich selbst ergänze den Rat als 5. Mitglied.

Der Bundesführer.

## Wichtige Mitteilungen

1. Mit dem Kalenderjahr 1934 wird unsere Bundeszeitschrift in grundsätzlich neuer Gestalt erscheinen. Damit wird endlich ein Gedanke verwirklicht, den der Bundesführer schon längst gehegt hatte, der auch auf verschiedenen Bundestagen vorgetragen wurde, für den sich aber keine parlamentarische Mehrheit fand. Es ist der Gedanke der Abkehr von der herkömmlichen Art der Zeitschriften und die Annäherung an eine vollständige Form, der die Gegenwart und die Zukunft gehört. Damit ist zugleich der Gedanke der „Konkurrenz“ mit anderen Zeitschriften ausgeschaltet. Unsere Zeitschrift wird ein vollständiges Blatt sein, das in die Hand jedes mit der Faust oder dem Gehirn arbeitenden Volksgenossen paßt. Damit wird aber noch etwas anderes sehr Wichtiges erreicht: Wir werden imstande sein, den Mitgliederbeitrag zu senken. Für das Kalenderjahr 1934 wird der Beitrag auf

RM. 4.— im Jahr

festgesetzt. Bei entsprechender Steigerung der Mitgliederzahl hoffen wir in kommenden Jahren noch weiter heruntergehen zu können.

Unter solchen Umständen muß jeder Bundesfreund es für eine Pflicht seines fränkischen Gewissens halten, dem Bund durch persönliche Werbung neue Mitglieder zuzuführen. Wer aber Mitglied ist, darf dem Bund nur im Falle dringendster Not den Rücken kehren. Wer ohne diese sachliche Begründung austritt, wird von uns als Verräter betrachtet werden.

Das neue Bundesblatt wird 1934 alle 14 Tage erscheinen. Ein reger geistiger Austausch und eine ständige Fühlungnahme wird dadurch herbeigeführt werden. Alle Bundesfreunde seien hiermit aufgefordert, durch Mitteilung zeitgemäßer Beobachtungen an dem Ausbau des Bundesblattes mitzuarbeiten. Größtmögliche Kürze auch in den Berichten ist eine Selbstverständlichkeit. Knapp geschriebene Aufsätze, die man gut in einer Nummer unterbringen kann, werden besonders willkommen sein.

2. Der Bundestag 1934 wird in Bamberg stattfinden und mit einem

### **Fränkischen Heimatfest**

verbunden sein. Dieses wird zeigen, was Weisses Kind der Bund ist und was er zu leisten vermag. Zu den Veranstaltungen an einem Festabend einem vollständigen Nachmittag, einem Bühnenabend wird sich eine Ausstellung von Werken fränkischer Zeichner und Graphiker und eine solche von Erzeugnissen fränkischer Druckereien und Verlage gesellen. In diesem Heimatfest sollten alle Bundesfreunde, denen es nur irgendwie möglich ist, mit Kind und Kegel pilgern. Der Zeitpunkt des Festes wird bald bekanntgegeben werden. Die Durchführung wird nur dann würdig und großzügig sein können, wenn die Bundesfreunde durch ein Scherflein ihre Verbundenheit mit unserer Sache bekunden. Für jedes Mitglied sollte daher als selbstverständlich gelten:

1. Ich entrichte meinen Jahresbeitrag schon in den ersten Monaten des Kalenderjahres;
2. ich opfere die Spanne zwischen dem bisherigen und dem neuen Mitgliedsbeitrag als Scherflein für das Bundesfest.

Und so rufe ich allen Bundesfreunden zu: Auf Wiedersehen zu Bamberg im Frühjahr 1934!

Heil dem Deutschen Reich und seinen Führern Hindenburg und Hitler! Heil dem Frankenvolk! Heil dem Frankenbund!

Der Bundesführer.

## **Beiträge für 1933**

Der Eingang des Beitrags für 1933 läßt noch sehr zu wünschen übrig. Eine große Zahl von Mahnbrieffen ist bereits hinausgegangen; nicht alle hatten Erfolg. In letzter Stunde bitte ich dringend alle rückständigen Beiträge einzuzahlen, um uns die teure, zeitraubende und ärgerliche Einhebung durch Nachnahme zu ersparen.

Der Kassenwart.